

Kennenlernen beim Kaffee

Rebland-K.
15. 3. 2006

Erster Neubürgerempfang in Gottenheim / Gemeinde stellte sich vor

Gottenheim. Bürgermeister Volker Kieber hatte gemeinsam mit der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde am Samstag vergangener Woche zum ersten Neubürgerempfang in Gottenheim eingeladen. Alle zugezogenen Bürgerinnen und Bürger der Jahre 2004 und 2005 waren in der Gymnastikhalle der Grund- und Hauptschule willkommen.

2004 waren 70 und im vergangenen Jahr 184 Frauen und Männer nach Gottenheim gezogen, aber kaum die Hälfte der Neubürger war der Einladung zum Empfang gefolgt. Neben Bürgermeister Kieber waren auch die Gemeinderäte und viele Vereinsvertreter gekommen, um den neuen Bürgern die lebendige Gemeinde am Tuniberg vorzustellen. Die Landfrauen hatten Kuchen und Torten gebacken und luden nach dem offiziellen Teil zum gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen ein. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte der Flötenchor der evangelischen Kirchengemeinde Bötzingen.

Auf der Grundlage der Homepage von Gottenheim stellte Bürgermeister Kieber die Tunibergsge-

meinde vor. Dabei dankte der Bürgermeister Kurt Hartenbach für die intensive Pflege der immer tagesaktuellen Homepage. Der Bürgermeister wies auf die Verwaltungsaufteilung, den Gemeinderat hin, nannte einige wichtige historischen und statistische Daten und referierte kurz die Ergebnisse der Fragebogenaktion zum bürgerschaftlichen Engagement, die in Kürze in einer Zukunftswerkstatt mit interessierten und zum Engagement bereiten Bürgern mit Leben gefüllt werden.

Volker Kieber wies auf die problematische demographische Entwicklung und die daraus resultierenden infrastrukturellen Konsequenzen hin. Zwar sei die Situation in Gottenheim noch vergleichsweise gut, doch schon jetzt müsse man einer ungünstigen demographischen Entwicklung entgegen steuern.

Von der Entwicklung des neuen Baugebietes Steinacker-Berg, in dem circa 500 neue Bürger eine Heimat finden können, erwartete er sich positive Effekte für die Gemeinde, so der Bürgermeister. Weitere Impulse für die Entwicklung der Gemeinde Gottenheim erwart-

et sich Kieber von der Vermarktung der Gewerbeflächen im Gewerbegebiet. Gottenheim sei ein kleiner Gewerbestandort mit attraktiven Betrieben, die 375 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Die katholische Kirchengemeinde und die Seelsorgeeinheit Gottenheim stellte Pfarrer Artur Wagner den Neubürgern vor.

Pfarrer Rüdiger Schulze aus Bötzingen begrüßte besonders die evangelischen Neubürger aus Gottenheim. Obwohl die evangelische Kirchengemeinde die Kirche nicht im Dorf habe, seien viele der circa 400 evangelischen Christen aus Gottenheim aktiv am Gemeindeleben beteiligt und besuchten regelmäßig den Gottesdienst in Bötzingen.

Neben Feuerwehrkommandant Hubert Maurer und Werner Baldinger, Vorsitzender der örtlichen Winzergenossenschaft waren auch zahlreiche Vertreter der insgesamt 25 Vereine aus Gottenheim in die Gymnastikhalle gekommen, um den neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern ihre Vereine vorzustellen und alle interessierten zur Mitarbeit in ihrem Verein einzuladen. (RK)



Ihre Gemeinde besser kennenlernen konnten die Teilnehmer des Neubürgerempfangs in Gottenheim.

Foto: RK